

3. Annahme der Schöpferkraft

Hallo, ich begrüße dich auf deinem Weg ins Glück. Es gibt einige Grundpfeiler, auf die du den neuen Weg aufbauen kannst. Zunächst galt es überhaupt Ja zu diesem Leben zu sagen. Dann ist es sinnvoll die Verantwortung für alles, was in diesem Leben geschieht zu übernehmen. Der nächste Schritt ist dann die Schöpferkraft, die überhaupt dazu führt, dass ein Leben abläuft anzunehmen. Das werden wir in diesem Schritt machen. Diese Schritte werden auch dazu führen, dass du dir automatisch ablaufender Dinge mehr und mehr bewusst wirst. Besonders wichtig ist das für die Sachen, die dein Leben einschränken, denn wenn dir bewusst wird, was da alles ist, kannst du beginnen Veränderungen vorzunehmen, auch bei den Dingen, die scheinbar von außen durch andere geschehen. Uns passieren Dinge

1. Weil wir sie erschaffen und
2. Weil wir sie anziehen.

Wenn wir also wollen, dass etwas anders läuft, müssen wir uns des Erschaffenen bewusst werden und dem, was wir durch unsere Ausstrahlung anziehen. Die Ausstrahlung verändern ist eigentlich am Einfachsten, vor allem dann, wenn wir unsere Schöpferkraft voll und ganz akzeptieren.

Die folgende Zeremonie hat nichts mit Religion oder irgendeiner Konfession zu tun. Alle Rituale und Zeremonien der Irantia-Glücksoase, sind konfessionsunabhängig, wirken bei jeder Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse, bei jedem Weltbild und auf jedem Bewusstseinslevel.

Und hier kommt nun die Zeremonie dafür:

***„Hiermit erkläre ich, dass mir bewusst ist, dass ich Teil der Schöpfung bin und dass Schöpfung auch Teil von mir ist.
Ich erkläre weiterhin, dass Schöpfung ständig auch durch mich geschieht.***

Daher nehme ich hiermit voll bewusst meine Schöpferkraft an und auch alles, was durch mich in der Vergangenheit geschaffen wurde und sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft geschaffen wird.

Ich bin der Schöpfer meines Daseins.“

Ende der Zeremonie.

Herausforderungen, gleich welcher Art, kommen immer dann, wenn deine Seele der Meinung ist, dass es Zeit wird, wieder zu wachsen, das Bewusstsein zu verändern, stärker zu werden.

Wenn du ab nun die Geschehnisse in deinem Leben betrachtest, seien es die Vergangenen, die Gegenwärtigen, oder die Zukünftigen, so stelle dir vielleicht folgende Fragen:

1. Warum geschah/geschieht das?
2. Was will mir meine Seele über mich mitteilen?
3. Was konnte/kann ich daraus lernen?
4. Bin ich daran gewachsen?
5. Ist da ein Schattenanteil in mir, der angeschaut werden soll und mir durch die Umwelt gespiegelt wird?

Bei allen Geschehnissen geht es also um dich, nicht um den anderen. Selbsterkenntnis kann und wird oft schmerzhaft und damit unangenehm sein. Der Gewinn, den man daraus zieht, wiegt jedoch allen Schmerz auf.

In diesem Sinne wünsche ich dir viel Erfolg bei deiner Nabelschau.